

Weitere Informationen

Kontakt:

E-Mail: fachtagung@opferhilfe-rostock.de

Telefon: 0157 - 8275 9714

Anmeldung:

Anmeldung bis zum 13. Mai 2015.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Ihren gewünschten sowie einen alternativen Workshop an. Wir versuchen, Ihrem Wunsch nachzukommen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen nach Eingang berücksichtigt. Die verbindliche Anmeldung erfolgt nach Eingang des Teilnehmerbeitrages.

Konto: Opferhilfe MV

IBAN: DE88 1305 0000 0205 0267 96

BIC: NOLADE21ROS (OSPA)

Teilnahmegebühr: 25,00 €
(inklusive Verpflegung)

Die Tagung findet statt in Zusammenarbeit mit:



BERATUNGSSTELLE
für Betroffene von Straftaten

Die Veranstaltung ist vom Institut für Qualitätsentwicklung M-V als Lehrkräftefortbildung anerkannt.

Anfahrt

Ihr Weg zu uns:



Kartenbild © Hansestadt Rostock (CC BY 3.0) | Kartendaten © OpenStreetMap (ODbL) und uVGB-MV

Mit dem Auto: Von Berlin ist Rostock über die A19 und aus Richtung Hamburg über die A20 zu erreichen.

ÖPNV: Vom Hauptbahnhof führen die Linien 5 (Richtung Mecklenburger Allee) und 6 (Richtung Neuer Friedhof) zur Haltestelle Lange Straße. Von dort sind es noch 4 Minuten Fußweg.

Foto Titelblatt: Matt, „My Ghost“, CC-Lizenz (BY 2.0)
<http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/deed.de>
Quelle: www.piqs.de

Fachtagung

**Gewalterfahrung, Übergriffigkeit
und deren Bewältigungsstrategien
in öffentlichen Einrichtungen und
pädagogischen Feldern**



28. Mai 2015
09:00 - 16:30 Uhr

Hauptgebäude der Universität
Aula
Universitätsplatz 1-5, 18055 Rostock

Gefördert durch: **Mecklenburg
Vorpommern**
Ministerium für Arbeit,
Gleichstellung und Soziales

Inhalte der Tagung

Gewalt ist ein sozialer Sachverhalt und eine Strategie zur Durchsetzung von Machtstrukturen. Von einer freiheitlich-demokratischen Ordnung wird erwartet, dass sie unverantwortliche Übergriffe ächtet und das gesellschaftliche Miteinander mit aller Konsequenz sichert.

Gewalt wird von den ausübenden Akteuren in öffentlichen Einrichtungen aber auch erfahren: In zunehmender Weise häufen sich Berichte von Übergriffen auf Behördenmitarbeiter, sozialpädagogisches Personal, Angehörige staatlicher Organe, Lehrer und Erzieher. Dies birgt für die Betroffenen ein hohes Konfliktpotential, das eine Reihe fundamentaler Fragen nach Legitimations- und Entstehensbedingungen, Verselbstständigungsprozessen, Verantwortlichkeiten sowie Bewältigungs- und Präventionsstrategien im Umgang mit Gewalt nach sich zieht. Vor allem aber stellt sich die Frage, wie Professionelle auf diese spannungsreichen Konflikte der Praxis vorbereitet werden?

Die geplante Tagung nimmt diesen Problemhorizont konstruktiv auf und diskutiert »Gewalt« als sozial immanentes, gesamtgesellschaftliches Phänomen. Dazu kommen ausgewiesene Experten sowie betroffene Akteure aus den Einrichtungen und staatlichen Organen zu Wort. Neben Überblicksvorträgen zu den Ermöglichungsbedingungen, zur Pragmatik und zur Wirkung struktureller und personeller Repression, neben erhellenen Einblicken in die Perspektiven und Motivlagen von Gewalttätern, Zeugen und Betroffenen werden die Diskussionen vor allem von Praktikern aus den einschlägigen Feldern angeleitet.

Tagungsablauf

- 09:00 Uhr** **Anreise**
Tagungsanmeldung, Stehcafé
- 09:30 Uhr** **Eröffnung der Tagung**
Prof. Dr. Jens Brachmann
(Universität Rostock)
- Grußwort Sozialministerium**
Marion Bartels (Regierungsrätin)
Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in Mecklenburg Vorpommern
- Grußwort Universität Rostock**
Prof. Dr. Hillard von Thiessen
(Studiendekan der Philosophischen Fakultät)
- Grußwort Opferhilfe**
Herr Jochen Bruhn
(Vereinsvorsitzender der Opferhilfe MV e.V.)
- 10:00 Uhr** **(Sexualisierte) Gewalt in pädagogischen Kontexten: Einblicke in die Struktur des 'Pädagogischen Selbst'**
Prof. Dr. Volker Kraft (HS Neubrandenburg)
- 10:45 Uhr** **Kaffeepause**
- 11:15 Uhr** **Gewalt in Institutionen – Die Perspektive Betroffener**
Adrian Koerfer (Glasbrechen e.V.)
- 12:00 Uhr** **Angebote und Fragestellungen der Arbeitsgruppen**
Prof. Dr. Jens Brachmann /
Dr. Anja Schwertfeger
(Universität Rostock)
- 12:15 Uhr** **Mittagspause**
- 13:00 Uhr** **Workshops**
- 15:00 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:30 Uhr** **Bilanzierung der Tagung**
Prof. Dr. Jens Brachmann /
Dr. Anja Schwertfeger
(Universität Rostock)

Workshops

- I. Alternative Möglichkeiten im Umgang mit aggressiven Personen**
Thomas Küppers (FH Güstrow)
Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich mit möglichen präventiven Maßnahmen im Umgang mit aggressiven Personen, lernen wesentliche rechtliche Rahmenbedingungen kennen und setzen sich mit grundsätzlichen Fragen einer körperlichen Deeskalation auseinander.
(Raum 113)
- II. „Gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall B. Rosenberg**
Thorgund Auerbach (AUCARDI)
„Gewaltfreie Kommunikation“ ist ein Konzept zur wertschätzenden kommunikativen Interaktion, welches den Aufbau von vertrauensvollen Beziehungen zwischen Menschen fördert.
(Raum 217)
- III. Selbstfürsorge in und nach aggressiven und gewalttätigen Situationen**
Volker Haase (ISAM)
Der Workshop gibt einen praxisorientierten Überblick über Handlungsoptionen zur Selbstfürsorge in und nach aggressiven und gewalttätigen Situationen.
(Raum 018)
- IV. De-Eskalation**
Ursula Heldt (Konfliktvermittler-Training.de)
Im Workshop werden den TeilnehmerInnen Grundregeln und Praxishilfen der De-Eskalation sowie der Umgang mit akuten Bedrohungssituationen vermittelt.
(Raum 114)
- V. Gewaltprävention an Schulen**
Andreas Langfeld (Universität Rostock)
Der Workshop sensibilisiert für gewaltaffine und repressive Beziehungsstrukturen im schulischen Kontext und erarbeitet kurz- und langfristige Präventionsstrategien nach dem Leitbild eines demokratiepädagogischen Ansatzes.
(Raum 215)